



Dipl.-Ing. Carsten Ruhe
im Hause TAUBERT und RUHE GmbH
Beratungsbüro für Akustik und Thermische Bauphysik
Rellinger Straße 26, 25421 Pinneberg
Tel: 04101-51779-0, Fax: 04101-51779-10
E-Mail: DSB-Referat-BPB@schwerhoerigen-netz.de

Bauliche Maßnahmen und Ausstattung für Hörgeschädigte in Wohnhäusern, Wohn- und Pflegeheimen

Priorität 1: Alarme und Notsignale bei Gefahr für Leib und Leben

Priorität 2: Informationen ohne Möglichkeit der Rückfrage

Priorität 3: Kommunikation mit der Möglichkeit der Rückfrage

Priorität 3: Kommunikation mit der Möglichkeit der Rückfrage

- Wohnhaus-Türklingelanlage mit Gegensprechanlage
 - Anzeige, dass in der Wohnung zugehört wird (dann kann ich mich melden)
 - Anzeige, dass der „Türsummer“ summt (dann kann auch ich gegen die Haustür drücken und hineingehen), besser wäre ein elektromechanischer Türöffner, dann geht die Tür für den Zwilling-Kinderwagen meiner Tochter auf und das kann ich auch sehen und hineingehen
 - Videokamera am Eingang und Bildschirm in der Wohnung, dann kann ich sehen, wer vor der Tür steht, auch wenn ich ihn nicht höre, moderne „Fischaugen-Kameras“ haben eine eingebaute Beleuchtung, sodass ich das Gesicht auch dann erkennen kann, wenn es draußen dunkel ist (Schutz vor Überfall)
- in den Aufenthaltsräumen raumakustische Maßnahmen zur Verringerung von Störgeräuschen
- bei Info- und Service-Schaltern (z.B. in Wohnheimen)
 - Induktive Höranlage
 - sprachliche Standard-Informationen auch schriftlich anbieten (dann auch KONTRASTREICHER GROSSDRUCK !!!)



DSB-Bundesgeschäftsstelle
Geschäftsführerin Sabine Mittank
Sophie-Charlotten-Straße 23a,
14059 Berlin
Telefon: (030) 47 54 11 14
Telefax: (030) 47 54 11 16
E-Mail: dsb@schwerhoerigen-netz.de
Internet: www.schwerhoerigen-netz.de

Bankverbindung

GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE95 4306 0967 1147 7939 00
BIC: GENODEM1GLS

Vorstand

Dr. Harald Seidler (Präsident)
Renate Welter (Vizepräsidentin)
Andreas Kammerbauer (Vizepräs.)

Eingetragen beim Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg, VR 25501

Mitglied im
PARITÄTISCHEN
Wohlfahrtsverband

Mitglied in der
BAG Selbsthilfe e.V.

- Telefone nicht nur mit Mobilteil, sondern mindestens eine Sprechstelle auch mit kabelgebundenem Hörer, dann ist Telefonieren über die T-Spulen in Hörgeräten und CIs möglich

Priorität 2: Informationen ohne Möglichkeit der Rückfrage

- Lichtsignalanlagen (in Wohnungen) für Türklingeln und Telefone, auch für eine Alarmierung durch Nachbarn
- Lichtsignalanlagen (in Wohn- und Pflegeheimen) für Klopfsensor und Bewegungsmelder an der Tür, signalisieren das Hereinkommen von Personen und vermeiden Schreckreaktionen
- Fax-Anschluss vorhalten (Zwei-Sinne-Prinzip zum Telefon)
- Internet-Anschluss vorhalten
- persönliche Übertragungsanlagen für Rundfunk und Fernsehen (IH, FU, IR)

Priorität 1: Alarme und Notsignale bei Gefahr für Leib und Leben

- Rauchwarnmelder (in der Wohnung) mit Blitz- oder Rüttelalarmierung (LiSA schon vorhanden?)
- Rauchmelder (in Wohn- und Pflegeheimen) zum Hausnotruf oder zur externen Rettungsleitstelle, ggf. stiller Alarm im Haus
- Notruf im Aufzug mit optischem Hinweis, dass Notrufzentrale zuhört (das Piktogramm ist ein sprechender Mund vor einem Telefonhörer)
- Türspione,
 - Anbringung 1. niedrig genug für gebückt stehende Personen und (nicht oder) 2. auf Rollstuhlfahrer-Höhe,
 - Beleuchtung des Gesichtes der draußen stehenden Person
- Lichtsignalanlagen für Einbruch-Melder (LiSA schon vorhanden?)
- Vermeiden „dunkler Ecken“, weil ich nicht hören kann, ob sich dort vielleicht jemand versteckt (das hilft nicht nur mir, sondern auch allen Frauen und Kindern in ihrem „subjektiven Sicherheitsgefühl“)